

DRESDNER PHILHARMONIE

Mozart - Beethoven - Zyklus

Donnerstag, den 2. Juli 1942, 19 Uhr

Gewerbehau, Ostra-Allee

8. Konzert

Hauptsaal

RM 3.—

9. Reihe Nr. 11

...ie einen neuen Höhepunkt seines Urmotiv aufgebaut, das das ganze ...ingen auftritt und so die Einheit des stellt. Im ersten Satz formt Beethoven Kosmos von vierhundert Takten, ...htlichkeit seinesgleichen kaum hat. ...s vier Noten zweimal wie zwei ge- mit der Verarbeitung zu beginnen. ...st bedeutungslos. Es wird — das ist in der Durchführung natürlich eine werden die Beziehungen zum Haupt- mezzo eingeschoben, eine Tröstung, ...der Bratschen und Celli nimmt es

...ie Spannung ... an Popularität mit den besten Schubertschen Melodien auf. Der Satz besteht aus drei Variationen. — Im dritten Satz brechen die dunklen Gewalten, die der erste beschwor, wieder herein. Nach dem schattenhaften Wellenschlag, den die Celli und Bässe mit ihrer auf- und absteigenden Figur erzeugen, setzen die Hörner mit dem Thema ein, das sich ohne weiteres als ein Nachklang des Hauptmotivs zu erkennen gibt. Das, was man früher das Trio des Scherzos nannte, ist hier ein Mittelsatz in Dur, in dem als von unten aufbrechendes Fugato Gegenkräfte wach werden. Sie können sich aber noch nicht durchsetzen. Sie werden atemlos, sie setzen aufs neue an und machen doch schließlich wieder den feindlichen Mächten Platz. Dann aber sagt uns eine Überleitung, die genial über einem Trugschluß-Orgelpunkt nach As - Dur aufgebaut ist, daß der Sieg der guten Mächte bevorsteht. — Er wird verkündet in dem sieghaft hereinbrechenden Finale, in dem noch einmal die Schatten aus dem Scherzo hereinwehen. Auf diese Weise erreicht Beethoven die thematische Zusammenfassung der ganzen Sinfonie. Denn das Scherzothema ist nichts anderes als eine Umbildung des Hauptmotivs, das auf diese Weise seine Wirkung auch in den letzten Satz hineinstrahlt. Um so freudenvoller, hymnischer ist dann der Schluß.

Beethoven, der Meister des Rhythmus, mochte sich wohl angezogen fühlen, auch einmal Musik für den Tanz zu schreiben. Er tat es in seiner frühen Zeit, als er zu dem Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ die Musik schrieb. Prometheus und Ballett? Aus einem erhalten gebliebenen Übersichtsplan kennen wir den ungefähren Gang der Handlung. Prometheus wird aufgefaßt „als ein erhabener Geist, der die Menschen seiner Zeit in einem Zustand von Unwissenheit antraf, sie durch Wissenschaften und Kunst verfeinerte und ihnen Sitten beibrachte. Von diesem Grundsatz ausgegangen, stellen sich in gegenwärtigem Ballett zwei belebt werdende Statuen dar, welche durch die Macht der Harmonie zu allen Leidenschaften des menschlichen Lebens empfänglich gemacht werden“. Der zweite Akt zeigt uns, wie Prometheus die von ihm geschaffenen Menschen von Apollo und den Musen unterrichten läßt. Das gibt uns den nötigen Hinweis auf die Ouvertüre. Sie skizziert den Gang der Handlung. In der langsamen Einleitung stellt uns der Tondichter die hehre Gestalt des Prometheus vor uns hin. Das Bläserkolorit unterstreicht diese Absicht. In dem dann folgenden Allegro molto, das dem Schluß des Ballettfinales entnommen ist, erleben wir die „Geschöpfe des Prometheus“, die Menschen, die er zu Freude und Schönheit führt. Kein Zufall, daß das Stück in C-Dur steht. Es ist Beethovens Freudentonart.

Mozart aß wieder einmal das „ewige Brot“ des fürsterzbischöflichen Hoforganisten und Konzertmeisters. Im eigenen Schaffen vergaß er alle Unbill. Damals, 1779, entstand das Konzert für zwei Klaviere in Es-Dur (KV. 365), das, seinen gesteigerten technischen Ansprüchen nach, wohl für den Komponisten selbst und seine Schwester bestimmt war. Abert charakterisiert es in folgender hübscher Weise: „Tatsächlich ziehen die beiden Solisten auch einträchtig und vergnügt zusammen ihres Weges, wie die Mozartschen Geschwister: sie unterhalten sich eifrig über dieselben Themen, wiederholen ihre gegenseitigen Einfälle, variieren sie, fallen einander ins Wort und disputieren auch gelegentlich schalkhaft untereinander, aber ohne daß das gute Einvernehmen jemals durch ernstliche Meinungsverschiedenheiten gestört würde“.

Dr. Karl Laux.

19.30 R. Bannow.
erw. 9 Prof. Sch./Dr.
9 + Oe., 10.30. A. K.
itzburg. 9 N., 10.30.
Pesterw. 19.30 St.
0. Radeb. I. 9 + L.
8 A. Radeb. II. Fr.-K.
S. 9 em Gehr, 10.30.
K., 10.30.
e. 9.30 de Haas, 11.
ener/Beuststr. 9.30 Pr.
Gottesdienst:
M = Hl. Messe, SM =
chamt, Pr. = Predigt.)
7 SM P, 8 M, 8.45
1.30 SM P, 19 M P.
30 M P. Cotta: 7.30
Friedrichstadt: 7 M.
adt: 6 M, 7.30 M P.
18 M P. Laubegast:
u: 6.30 M P, 8 H P,
t: 6.30, 7.30, 9.30 P.
Weißer Hirsch: 9.30
Pleschen: 6.30 M P,
Pflauen: 9 H P, 11
hal: 9 M P. Strahlen:
9.30 MP, 11 MP.
MP, 11 MP. Zschach-
P. Garnisonk.: 9.30 M.
Coppeln, 6.30 MP,
tz-Pillnitz, 7.30 GMP.
Klotzsohn, 7 MP, 9
MP. Nickern, 9.30

Fahrrad in Zahlung, Bauernstühle zu
kaufen gesucht, Angeb. u. „st 1027“
An. Stelle Torgauer Straße 43.
Holzbett mit Mtr. u. evtl. Federbet-
ten, Waschtisch m. Marm. u. Wasch-
geschirr, Herr-Anzug, mittl. Gr., zu
kf. ges. Griesbach, Leipziger Str. 145
Getr. Kleidg. f. d. Arbeit a. Lederohm
ges. Beurich, Gabelsbergerstr. 3, 4.
H.-Wintermant. zu kf. ges. f. stark
Fig. Würde auch Bettwäsche dafür geb
Ang. u. „H 718“ Ast. Borsbergstr. 23
Babywäsche usw. ges. Angeb. u
„kk 1244“ Ast. Pillnitzer Straße 49
Teppich zu kaufen ges., evtl. wir
Radioapparat dafür gegeben. Angel
unter „kk 1266“ Ast. Pillnitzer Str. 45
Gesucht: Warmw.-Bereit. und Bade-
wanne mit Abfluß, evtl. gegen Abgab
von Brennholz. Telefon 51394.
Dkl. Dam.-Wintermantel, Gr. 4
zu kf. ges. Kamenzerstr. 19, 4. Rieme

TIERMARKT
2 Ostfriesenschafe, 1 Ziege
zu verkaufen. Wilsdruff, Mühlweg 4
Autobahnbrücke. Anzusehen Sonnta

Geschäftliche Empfehlungen
Keine Eigenheim-Modellscha
sondern diesmal die Besichtigung
eines hübschen Eigenhelmes. Die
zeigt Ihnen in allen Einzelheiten d

M/0252